

OA-UPDATE RECOVERY UKRAINE

OA-Update 36 | 7. September 2026



Der vergangene Monat hat einmal mehr die enorme Widerstandskraft der Ukraine, aber auch die anhaltenden Herausforderungen des Landes deutlich gemacht. Die russischen Luftangriffe auf ukrainische Städte haben weiter zugenommen, die Zahl der zivilen Opfer erreicht Höchststände.

Russland versucht damit auch Nachschubprobleme in der ukrainischen Luftabwehr auszunutzen, die unter anderem mit dem US-Krieg gegen den Iran zusammenhängen. Besonders Kyjiw und Odesa erlitten Schäden an Infrastruktur und Logistikzentren, darunter auch Standorte internationaler Unternehmen.

Angesichts dessen ist die weitere Unterstützung Deutschlands für die Ukraine essenziell. Anfang September kündigte die Bundesregierung die Bereitstellung weiterer 250 Millionen Euro für den Ukraine Energy Support Fund an, um die Energieversorgung für den Winter zu sichern und die Widerstandsfähigkeit der ukrainischen Energieinfrastruktur zu stärken. Deutschlands führende Rolle dürfte ein Grund für hybride russische Angriffe sein: Russland wird von der Bundesrepublik unter anderem für eine Attacke mit bis zu drei Drohnen am 4. August auf den Leipziger Flughafen verantwortlich gemacht, Sanktionen wurden ausgeweitet.

Gleichzeitig wächst das Engagement der deutschen Wirtschaft in der Ukraine. Ein Zeichen hierfür war die Delegationsreise von Bundesumweltminister Carsten Schneider und dem Parlamentarischen Staatssekretär Sören Bartol nach Kyjiw und Lwiw vom 18. bis 20. August. Der Ost-Ausschuss unterstützte die Reiseplanung und die Teilnahme einer Unternehmensdelegation. Vertreterinnen und Vertreter deutscher Unternehmen tauschten sich mit ukrainischen Partnern über aktuelle Entwicklungen und neue Kooperationsmöglichkeiten aus. Hier alle Rubriken des neuen Updates in der Übersicht:

- [Arbeitskreis „Ukraine“ des Ost-Ausschusses](#)
- [Wirtschaftspolitik](#)
- [Konjunktur](#)
- [Termine](#)
- [Angebote für deutsche Unternehmen](#)
- [Projekte und Kooperationen](#)
- [Tipps & Links](#)



Wirtschaftsdelegation mit Umweltminister Schneider in der Ukraine

Eine vom Ost-Ausschuss zusammengestellte Unternehmensdelegation begleitete Bundesumweltminister Carsten Schneider und den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen Sören Bartol vom 18. bis 20. August bei deren Besuchen in Kyjiw und der westukrainischen Metropole Lwiw. Im Mittelpunkt der Gespräche unter anderem mit Vize-Premier Denis Schmyhal und Wirtschaftsminister Oleksandr Kravchenko stand die Zusammenarbeit in allen Bereichen der grünen Transformation, von Erneuerbaren Energien über Abfallmanagement bis hin zu Wasserversorgung und Umweltschutz.

Die Ukraine will den Wiederaufbau des Landes eng mit einer dezentralisierten Energieversorgung und dem grünen Umbau verknüpfen. Der Wiederaufbau ist keine bloße Rekonstruktion, sondern auch ein Neuaufbau. Deutsche Unternehmen sind dabei mit ihrer Expertise gefragte Partner als Zulieferer und Investoren.

Im Rahmen des Besuchs fand außerdem einen deutsch-ukrainischer GreenTech Investment Round Table mit fast 100 Teilnehmenden statt, der vom Bundesumweltministerium und der AHK Ukraine in Kooperation mit dem Ost-Ausschuss organisiert wurde. Unternehmensvertreterinnen und Investoren aus Deutschland und der Ukraine diskutierten dabei Rahmen- und Finanzierungsbedingungen sowie zentrale Erfolgsfaktoren für Unternehmen in der Ukraine – und welche Lösungen deutsche Unternehmen bieten können.

Vollständiger Bericht: [Wiederaufbau als Neuaufbau | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#) vom 26. August

250 Millionen Euro für die Energieversorgung der Ukraine

Deutschland stellt der Ukraine weitere **250 Millionen Euro** über den **Ukraine Energy Support Fund (UESF)** zur Verfügung, um die Energieversorgung des Landes vor dem kommenden Winter zu stärken. Die Mittel werden über die KfW bereitgestellt und sollen insbesondere für die Reparatur von durch russische Angriffe beschädigter Energieinfrastruktur eingesetzt werden. Darüber hinaus ist vorgesehen, einen strategischen Vorrat an wichtigen Ersatzteilen aufzubauen, um auf zukünftige Schäden schneller reagieren zu können. Die Unterstützung soll dazu beitragen, die Strom- und Wärmeversorgung der ukrainischen Bevölkerung auch unter den schwierigen Bedingungen des Krieges aufrechtzuerhalten. Deutschland ist bereits der größte Geber des Ukraine Energy Support Fund und bekräftigt mit dieser zusätzlichen Finanzierung sein langfristiges Engagement für die Energiesicherheit der Ukraine. Die Mittel werden über die Energiegemeinschaft verwaltet, die transparente Beschaffungsverfahren und die ordnungsgemäße Verwendung der Gelder sicherstellt. Gleichzeitig unterstützt die KfW die Beteiligung deutscher Unternehmen an der Lieferung dringend benötigter Ausrüstung. Bereits in den vergangenen Jahren haben deutsche Hilfsmaßnahmen dazu beigetragen, die Energieversorgung von rund 1,4 Millionen Menschen in der Ukraine wiederherzustellen. Die neue Förderung stärkt sowohl die kurzfristige Widerstandsfähigkeit des ukrainischen Energiesektors als auch dessen langfristigen Wiederaufbau. Sie unterstreicht zudem die enge Partnerschaft zwischen Deutschland und der Ukraine in einer für die Zukunft Europas entscheidenden Zeit.

Der Ukraine Energy Support Fund hat seine Unterstützung für den ukrainischen Energiesektor im Jahr 2025 deutlich ausgeweitet. Die kumulierten Geberbeiträge stiegen bis Ende 2025 um mehr als 40 Prozent auf 1,61 Milliarden Euro, während sich die Zahl der beteiligten Länder und Institutionen auf 36 erhöhte. Im Laufe des Jahres wurden 367 Beschaffungsverträge unterzeichnet und Energiehilfen im Wert von 446,9 Millionen Euro geliefert. Rund 76 Prozent der Unterstützung entfielen auf die Stromerzeugung, -verteilung und -übertragung, wobei insbesondere stark von Angriffen betroffene Regionen unterstützt wurden. Über die Initiative „Ray of Hope“ wurde zudem die Installation von Solaranlagen mit Batteriespeichern in ukrainischen Gesundheitseinrichtungen ausgeweitet; bis Ende 2025 waren Anträge von 210 Einrichtungen genehmigt. Für 2026 sollen optimierte Beschaffungsprozesse, eine strategische Ausrüstungsreserve sowie ein neuer Mechanismus zur Verringerung kriegsbedingter Investitionsrisiken die Unterstützung des Energiesektors weiter stärken.

Quelle: [Nothilfe für den ukrainischen Energiesektor – Aufstockung des BMW-E-Beitrags zum Ukraine Energy Support Fund vor dem kommenden Winter | BMW-E](#) vom 3. September

[Ukraine Energy Support Fund reaches record efficiency in 2025 as winter 2026 needs intensify - Energy Community Homepage](#) vom 3. August

Deutschland stellt 50 Millionen Euro für Wiederherstellung der Tschernobyl-Schutzhülle bereit

Deutschland stellt 50 Millionen Euro für die Wiederherstellung des New Safe Confinement am Kernkraftwerk Tschernobyl bereit, das im Februar 2025 durch einen russischen Drohnenangriff beschädigt wurde. Die Mittel sollen auf den von der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) verwalteten International Chernobyl Cooperation Account (ICCA) eingezahlt werden. Nach vorläufigen Schätzungen der EBRD belaufen sich die Gesamtkosten für die Wiederherstellung der Schutzhülle auf rund 500 Millionen Euro. Das ICCA wurde im November 2020 auf Ersuchen der Ukraine eingerichtet und war ursprünglich für die Entwicklung eines umfassenden Plans für Tschernobyl vorgesehen. Seit Beginn der russischen Vollinvasion wurde der Aufgabenbereich des Kontos um Maßnahmen zur Wiederherstellung der nuklearen Sicherheit und der Stilllegungskapazitäten in der Sperrzone von Tschernobyl erweitert. Bis Ende 2025 erhielt das ICCA Beiträge von mehr als 70 Millionen Euro von 15 Gebern. *Quelle: [Germany pledges €50 million to restore Chernobyl New Safe Confinement](#) vom 20. August*

1,4 Milliarden Euro aus immobilisierten russischen Vermögenswerten für die Ukraine

Die Europäische Union hat am 3. August 1,4 Milliarden Euro an außerordentlichen Erträgen aus immobilisierten Vermögenswerten der russischen Zentralbank erhalten. Die Summe stellt die fünfte Übertragung dieser Art dar und umfasst die in der ersten Hälfte des Jahres 2026 angefallenen außerordentlichen Erträge (Zinseszinsen). Diese entstehen dadurch, dass die ordentlichen Zinserträge aus der Anlage der Vermögenswerte der russischen Zentralbank von rund 210 Milliarden Euro in der EU nicht nach Russland abgeführt, sondern erneut am Kapitalmarkt angelegt werden. Die eigentlichen russischen Vermögenswerte innerhalb der EU bleiben aber aus rechtlichen Gründen weiterhin unangetastet.

Seit der Immobilisierung haben die russischen Vermögenswerte insgesamt rund acht Milliarden Euro an außerordentlichen Erträgen generiert. Diese werden zur Unterstützung der Ukraine eingesetzt. 95 Prozent der Einnahmen fließen über den Ukraine Loan Cooperation Mechanism (ULCM), der die Ukraine bei der Rückzahlung von EU- und G7-Krediten unterstützt. Die übrigen fünf Prozent werden über die Europäische Friedensfazilität (EPF) zur Deckung dringender militärischer und verteidigungspolitischer Bedürfnisse der Ukraine eingesetzt. *Quelle: [€1.4 billion from immobilised Russian assets to be used for supporting Ukraine](#) vom 5. August*

EU-Rat beschließt Änderungen am Ukraine-Plan und erweitert Reformvorgaben

Der Rat der Europäischen Union hat Änderungen am Ukraine-Plan beschlossen und damit den Weg für zusätzliche Finanzmittel von mehr als acht Milliarden Euro im Jahr 2026 geebnet. Mit der Überarbeitung wurden 27 neue Reformmeilensteine aufgenommen, von denen zehn gesetzliche Änderungen erfordern, wodurch die Gesamtzahl der Indikatoren von 146 auf 173 steigt. Gleichzeitig wurden 34 bestehende Indikatoren angepasst, unter anderem durch verlängerte Fristen, präziserte Formulierungen oder aktualisierte Investitionskomponenten. Alle abschließenden Reformen müssen nun bis zum dritten

Quartal 2027 umgesetzt werden, damit die Ukraine die letzte Auszahlung aus der Ukraine Facility bis Ende 2027 erhalten kann. Nach Einschätzung der DiXi Group könnten Verzögerungen bei der Umsetzung der Reformen derzeit Finanzmittel von rund 7,35 Milliarden Euro gefährden. Auch der IWF monierte bei der ersten Überprüfung des Extended Fund Facility-Programms das langsame Reformtempo, zahlte der Ukraine aber dennoch eine zweite Tranche von rund 690 Millionen Dollar aus. Das aktualisierte Memorandum mit dem IWF enthält zudem acht neue strukturelle Benchmarks, von denen sieben den fiskalischen Bereich betreffen. Quelle: [The EU Council has approved amendments to the Ukraine Plan, but unmet indicators are piling up – putting billions of euros at risk - DiXi Group](#) vom 6. August

Nach hybriden Angriffen Russlands: Deutschland und EU forcieren neue Sanktionen

Die Europäische Union bereitet eines der umfangreichsten Sanktionspakete seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine vor. Nach Angaben von EU-Außenbeauftragter Kaja Kallas könnten im Rahmen des geplanten 22. Sanktionspakets Maßnahmen gegen insgesamt rund 1.600 Personen und Unternehmen des russischen militärisch-industriellen Komplexes verhängt werden. Medienberichten zufolge wird mit einer Verabschiedung des Pakets Mitte Oktober gerechnet. Auslöser der jüngsten Debatte über eine weitere Verschärfung der Russland-Sanktionen ist unter anderem der vereitelte Drohnenvorfall am Flughafen Leipzig/Halle. Die Bundesregierung machte Russland offiziell für den Vorfall vom 4. August verantwortlich. Nach Angaben deutscher Sicherheitsbehörden waren damals drei mit Sprengstoff bestückte Drohnen im Umfeld des Flughafens entdeckt worden. Moskau weist jede Beteiligung zurück.

Im Mittelpunkt der EU-Beratungen stehen neben den umfangreichen neuen Sanktionseinträgen auch zusätzliche Maßnahmen als direkte Reaktion auf den Drohnenvorfall. Insbesondere weitere Visabeschränkungen für russische Staatsangehörige werden innerhalb der EU diskutiert. Kallas zufolge könnte die Bereitschaft einiger bislang zurückhaltender Mitgliedstaaten steigen, schärferen Visa-Regelungen zuzustimmen. Der Vorfall am Flughafen Leipzig/Halle vom 4. August 2026 gilt als einer der schwerwiegendsten mutmaßlichen Sabotageakte auf deutschem Boden seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine. Deutsche Ermittlungsbehörden gehen inzwischen davon aus, dass insgesamt drei mit Sprengstoff bestückte Drohnen eingesetzt wurden. Ziel soll ein Bereich des Flughafens gewesen sein, in dem sich unter anderem ein ukrainisches Frachtflugzeug vom Typ Antonow befand. Von Leipzig aus werden Nachschubeinsätze für NATO und Bundeswehr abgewickelt und auch Rüstungsgüter für die Ukraine verladen. Eine der Drohnen wurde in der Nähe eines der Antonow-Flugzeuge durch einen Flughafenmitarbeiter gesichert. Eine weitere Drohne könnte mit einem startenden DHL-Flugzeug kollidiert sein, eine dritte Drohne wurde möglicherweise in der Nähe des Flughafens von den Tätern selbst gesprengt.

Die Bundesregierung bestellte wegen des Vorfalls den russischen Botschafter ein, ordnete die Schließung des russischen Generalkonsulats in Bonn zu Mitte September an und kündigte den Vertrag für die Nutzung des Russischen Hauses in Berlin. Zudem sollen Visa-Bestimmungen für russische Staatsbürger verschärft werden und die Bundesregierung spricht von einem härteren Vorgehen gegen die so genannten russische Schattenflotte in

der Ostsee. Russland reagierte umgehend mit der Schließung aller drei verbliebenen Goethe-Institute. *Quellen:* [Tagesschau](#); [Euractiv](#)

Aktuelle Informationen wird das nächste Ost-Ausschuss-Sanktionsupdate enthalten, dass Mitglieder kostenlos abonnieren können. Die nächste Ausgabe erscheint Mitte September.
[OA-Update Sanktionen | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Ukrainisches Parlament ernennt Yevhenii Khmara zum Verteidigungsminister

Das ukrainische Parlament hat Yevhenii Khmara, den ehemaligen kommissarischen Leiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine, zum neuen Verteidigungsminister ernannt. Für seine Ernennung stimmten am 19. August insgesamt 312 Abgeordnete. Präsident Volodymyr Zelenskyy hatte Khmara am Vortag für das Amt nominiert, bevor der Verteidigungsausschuss des Parlaments seine Kandidatur einstimmig unterstützte. Khmara erklärte, dass er vor seiner Ernennung aus dem Militärdienst entlassen worden sei, da das Amt des Verteidigungsministers rechtlich nur von einer Zivilperson ausgeübt werden darf. Als zentrale Prioritäten nannte er den Einsatz militärischer Stärke und moderner Technologien, um Russland zu einem gerechten Frieden zu bewegen. Zudem kündigte er an, den Einsatz ukrainischer Waffen auszubauen und deren Präzision zu erhöhen. *Quelle:* [Ukrainian parliament appoints Khmara as defence minister | Ukrainska Pravda](#) vom 19. August

Ukraine benennt ersten Strommarktbetreiber für Integration mit dem EU-Energiemarkt

Die ukrainische Regulierungsbehörde für Energie und Versorgungsleistungen (NEURC) hat das staatliche Unternehmen „Market Operator“ zum ersten nominierten Strommarktbetreiber (NEMO) der Ukraine ernannt. Das Unternehmen betreibt bereits seit 2019 den ukrainischen Day-Ahead- und Intraday-Strommarkt. Die Einrichtung eines NEMO ist eine Voraussetzung für die Einführung des Market-Coupling-Mechanismus, durch den die ukrainischen und europäischen Strommärkte nach gemeinsamen Regeln und Verfahren miteinander verbunden werden sollen. Die Ernennung schließt nicht aus, dass künftig weitere Strommarktbetreiber in der Ukraine zugelassen oder zertifiziert werden. Bereits 2022 wurde das ukrainische Stromnetz vom russischen und belarussischen System getrennt und anschließend an das europäische Stromnetz ENTSO-E angeschlossen, wodurch der Stromhandel mit der EU ermöglicht wurde. Mit dem 2026 verabschiedeten Gesetz zur Integration der Energiemärkte der Ukraine und der Europäischen Union soll der Stromhandel mit europäischen Ländern künftig sowohl hinsichtlich der Preise als auch der Mengen koordiniert werden. *Quelle:* [Ukraine appoints first NEMO for EU power market | Ukrainian News | LIGA.net](#) vom 18. August

EU-Kommission genehmigt 6,1 Milliarden Euro für die Verteidigung der Ukraine

Die Europäische Kommission hat zusätzliche Beschaffungen im Umfang von 6,1 Milliarden Euro für die Verteidigung der Ukraine genehmigt. Die Mittel sind für Luft- und Raketenabwehrsysteme, Raketen, Munition und Radaranlagen vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des insgesamt 90 Milliarden Euro umfassenden Ukraine

Support Loan (UASL), von dem 60 Milliarden Euro für Verteidigungszwecke in den Jahren 2026 und 2027 vorgesehen sind. Mit der neuen Genehmigung steigt das Volumen der bereits bewilligten Beschaffungspläne auf 22,1 Milliarden Euro, von denen bislang 8,35 Milliarden Euro ausgezahlt wurden. Der Großteil der Beschaffungen soll bei europäischen Verteidigungsunternehmen erfolgen. Für 2026 sind im Rahmen des UASL insgesamt 28,3 Milliarden Euro zur Stärkung der ukrainischen Verteidigungsindustrie vorgesehen. *Quelle: [Commission approves €6.1 billion for Ukraine's defence](#) vom 24. August*

Metro Ukraine steigert Umsatz

Im Jahr 2025 stieg der Umsatz von Metro Cash & Carry Ukraine um 18 Prozent auf rund 655 Millionen Euro, wobei ein Nettoverlust von 7,3 Millionen Euro verzeichnet wurde, nach einem Nettogewinn von 2 Millionen Euro im Jahr 2024.

Nach Angaben von CEO Olena Vdovychenko gehört Metro Ukraine zu den Unternehmen innerhalb der international tätigen Metro Group mit dem höchsten Cashflow. Nach den wirtschaftlichen Verlusten zu Beginn der russischen Vollinvasion habe sich das Unternehmen schnell erholt und weise eine hohe Umwandlungsrate von Gewinn in Cashflow auf. Rund 70 Prozent der Kunden sind Endverbraucher, etwa ein Viertel entfällt auf die Hotel- und Gastronomiebranche und fünf Prozent auf Betreiber kleiner, nicht zu Ketten gehörender Geschäfte. Gleichzeitig hat Metro Ukraine sein Sortiment von früher 35.000 auf aktuell 16.000 Artikel reduziert. Das Unternehmen betreibt 21 klassische Metro Cash & Carry-Großhandelszentren sowie drei Geschäfte im Smart-Format in der Ukraine. *Quelle: [Metro Ukraine among group's top companies by cash flow – CEO](#) vom 26. August*

Konjunktur

		2022	2023	2024	2025*	2026*	2027*
Nominales BIP	Mrd. UAH	5.239	6.628	7.659	8.736	9.763	10.884
Reales BIP	% zum Vj.	-28,8	5,5	2,9	1,9	2,1	2,6
Leistungsbilanz	% zum BIP	4,9	-5,1	-8,4	--16,2	-20,8	-21,5
Arbeitslosenquote	%	21,1	18,2	13,1	11,3	10,2	9,2
Inflation	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	20,2	12,8	6,5	12,8	6,1	5,7
Wechselkurs	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	32,34	36,57	40,15	41,7	43,05	44,24
Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse	% des BIP	25,3	27,1	23,8	24,8	10,6	18,4
Schuldenquote	% des BIP	77,7	83,3	91,0	97,6	105,9	109,5

Quelle: Ukrainische Statistikbehörde, GET/IER Prognose

Deutsch-ukrainischer Handel

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2026 entwickelte sich der deutsch-ukrainische Handel leicht rückläufig. Der bilaterale Warenverkehr sank von Januar bis Juni 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,8 Prozent auf rund 6,1 Milliarden Euro. Während die deutschen Einfuhren aus der Ukraine um 1,4 Prozent zunahmen, verringerten sich die deutschen Ausfuhren in die Ukraine um 1,4 Prozent. Im Juni 2026 zeigte sich hingegen eine deutliche Erholung des bilateralen Handels. Der Handelsumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahresmonat um 42,3 Prozent auf rund 1,4 Milliarden Euro. Dabei nahmen sowohl die deutschen Exporte in die Ukraine (+47,3 Prozent) als auch die Importe aus der Ukraine (+26,5 Prozent) deutlich zu. Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt der deutsch-ukrainische Handel von den Folgen des Krieges sowie anhaltenden Belastungen für Wirtschaft und Infrastruktur geprägt.

Wie sich der Handel Deutschlands mit der gesamten Ost-Ausschuss-Region im ersten Halbjahr entwickelt hat, können Sie dieser Ost-Ausschuss-Pressemitteilung entnehmen: [Mittel- und Osteuropa fängt Exportverluste in den USA und China auf | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Wirtschaftsministerium erwägt Senkung der Wachstumsprognose für 2026

Das ukrainische Wirtschafts- und Umweltministerium plant, seine bisherige Prognose für das BIP-Wachstum 2026 nach unten zu korrigieren. Als Gründe nennt Minister Oleksandr Kravchenko insbesondere die Folgen russischer Angriffe sowie Schäden an der Energie- und Logistikinfrastruktur und die Blockade von Häfen. Der Einfluss der russischen Angriffe könnte das für 2026 erwartete BIP-Wachstum nach Einschätzung des Ministeriums um bis zu 0,5 Prozentpunkte verringern. Nach einem BIP-Rückgang von 0,6 Prozent im ersten Quartal konnte die ukrainische Wirtschaft diesen im zweiten Quartal weitgehend ausgleichen und im ersten Halbjahr ein moderates Wachstum erzielen. Zur Unterstützung von Unternehmen arbeitet die Regierung unter anderem an einer Ausweitung vergünstigter Kreditprogramme für größere Unternehmen und einem Ausbau der Versicherung gegen Kriegsrisiken. Auch andere Institutionen haben ihre Wachstumserwartungen angepasst: Der IWF erwartet 2026 für die Ukraine ein reales BIP-Wachstum von 1,0 bis 1,6 Prozent, während die Regierung zuletzt von 1,6 Prozent und die EBRD von 2,2 Prozent ausging.

Die ukrainischen Warenexporte gingen im Juli aufgrund der Blockade von Seehäfen in der zweiten Monatshälfte um fünf Prozent auf 3,1 Milliarden Dollar zurück, während die Importe um 23 Prozent auf 8,8 Milliarden Dollar zunahmen. Die ukrainischen Seehäfen schlugen von Januar bis Juli insgesamt 46 Millionen Tonnen Fracht um, während die Getreidetransporte per Bahn im Juli gegenüber dem Vorjahr deutlich zunahmen. Die Staatshaushaltseinnahmen verdreifachten sich im Juli gegenüber dem Vorjahresmonat auf 720 Milliarden Hrywnja, insbesondere aufgrund einer Tranche des EU-Programms „Ukraine Support Loan“ für Verteidigungszwecke sowie weiterer militärischer Sachleistungen.

Quellen: [Monthly Economic Monitoring of Ukraine №259 - Monthly economic monitoring - Regular products - Publications - Institute for Economic Research and Policy Consulting](#)

vom 17. August; [Economy Ministry considers downgrading 2026 GDP growth forecast due to shelling, port blockade](#) vom 26. August

Inflation in der Ukraine steigt auf 7,7 Prozent

Die jährliche Verbraucherpreisinflation in der Ukraine stieg im Juli 2026 von 7,2 Prozent im Juni auf 7,7 Prozent, während die Kerninflation unverändert bei 8,1 Prozent blieb. Besonders deutlich erhöhten sich die Preise für Transportdienstleistungen, die gegenüber dem Vorjahr um 28,9 Prozent zunahmen, während die Kraftstoffpreise um 28 Prozent stiegen. Bei staatlich regulierten Tarifen kam es ebenfalls zu deutlichen Preissteigerungen, insbesondere bei der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Lebensmittel und alkoholfreie Getränke verbilligten sich gegenüber Juni um 0,2 Prozent, lagen jedoch 6,5 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Die Nationalbank der Ukraine erhöhte zur Dämpfung der Inflation den Leitzins um 0,5 Prozentpunkte auf 15,5 Prozent pro Jahr. Die Bank erwartet, dass sich die Inflation in der zweiten Jahreshälfte 2026 weiter beschleunigt und zum Jahresende zehn Prozent erreicht. Für 2027 prognostiziert sie aber einen Rückgang auf 6,9 Prozent und bis 2028 eine Annäherung an ihr Inflationsziel von fünf Prozent. Quelle: [Ukraine Inflation Picks Back Up to 7.7% as Core Prices Refuse to Budge](#) vom 10. August

Internationale Reserven der Ukraine sinken leicht auf 51,2 Milliarden US-Dollar

Die internationalen Reserven der Ukraine gingen im Juli um 0,1 Prozent beziehungsweise 74 Millionen Dollar auf 51,2 Milliarden Dollar zurück. Hauptgründe waren umfangreiche Devisenmarktinterventionen der Nationalbank der Ukraine (NBU) sowie Zahlungen für Staatsschulden in Fremdwährungen. Die NBU verkaufte im Monatsverlauf netto rund 4,757 Milliarden Dollar am Devisenmarkt, während der Regierung gleichzeitig 1,64 Milliarden Dollar an Devisen zufließen, unter anderem vom IWF und der Weltbank. Zusätzlich erhielt die Ukraine 5,1 Milliarden Dollar von der Europäischen Union für die Verteidigungskomponente des „Ukraine Support Loan“-Programms, die aufgrund ihrer Zweckbindung jedoch nicht direkt in die internationalen Reserven einfließen. Für die Bedienung der auf Fremdwährung lautenden Staatsschulden wurden 515,4 Millionen Dollar bereitgestellt, während weitere 174,2 Millionen Dollar an den IWF gezahlt wurden. Gleichzeitig erhöhten Neubewertungen von Finanzinstrumenten und andere Faktoren die Reserven um 300,6 Millionen Dollar. Nach Angaben der NBU reicht das aktuelle Reserveniveau aus, um die Stabilität des Devisenmarktes zu gewährleisten und etwa 4,2 Monate künftiger Importe zu finanzieren.

Quelle: <https://en.interfax.com.ua/news/economic/1191629.html> vom 7. August

8.-10. September: UFIRST – Ukraine Investment Summit, Kyjiw und Westukraine

Organisiert wird die Veranstaltung gemeinsam vom ukrainischen Wirtschaftsministerium, KIEF, SCM, BGV Group Management und Kyivstar. Der Summit findet parallel zum „Summit of First Ladies & Gentlemen“ sowie unmittelbar vor dem Yalta European Strategy (YES) Forum statt. Der „UFIRST – Ukraine Investment Summit“ ist eine hochrangige internationale Investitionsveranstaltung, die internationale Investoren mit geprüften Investitionsprojekten in der Ukraine zusammenbringen soll. Im Fokus stehen konkrete Investitions- und Wiederaufbauprojekte in Bereichen wie Energie, Infrastruktur, digitale Transformation und Industrie. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an internationale Fonds, institutionelle Investoren und Unternehmensvertreter auf Entscheidungsebene. Geplant sind vertrauliche Projektpräsentationen, Einzelgespräche mit Projektträgern sowie der direkte Austausch mit ukrainischen Regierungsvertretern und Unternehmen. Email: iaremenko@forumkyiv.org Telefonnummer: +38 067 889 28 48

9. September: Online-Veranstaltung „Städte und Regionen im Fokus: Tschernihiw“

Die Plattform Wiederaufbau Ukraine setzt ihre Veranstaltungsreihe „Städte und Regionen im Fokus“ am 9. September 2026 mit einem Schwerpunkt auf der ukrainischen Region Tschernihiw fort. Im Mittelpunkt stehen die aktuellen Herausforderungen und Perspektiven der Region sowie der Erfahrungsaustausch zu Wiederaufbauprojekten und kommunalen Partnerschaften. Vorgestellt werden unter anderem die seit 2022 entstandenen Städtepartnerschaften, darunter die Zusammenarbeit mit Aachen sowie die Partnerschaft zwischen der Oblast Tschernihiw und Mecklenburg-Vorpommern. Die Veranstaltung bietet den Teilnehmenden Gelegenheit, eigene Projekte und Erfahrungen einzubringen und sich mit anderen Akteuren zu vernetzen. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt und wird aufgezeichnet. Zur Registrierung: [Registrierung für die Veranstaltung "Städte und Regionen im Fokus: Tschernihiw"](#)

10. September: 17:00–22:00 Uhr: Back-to-Business Reception 2026, Kyjiw

Die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) lädt am 10. September 2026 zur „Back-to-Business Reception 2026“ in Kyjiw ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen der Austausch und die Vernetzung von Vertreterinnen und Vertretern der deutsch-ukrainischen Wirtschaft. Nach der Begrüßung durch AHK-Präsident Oliver Gierlichs findet eine Panel-Diskussion zum Thema „KI im Business-Alltag: Chancen und Herausforderungen“ statt. Im Anschluss bietet ein Networking-Empfang mit Drinks und Buffet Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen und zum Knüpfen neuer Geschäftskontakte. Der genaue Veranstaltungsort in Kyjiw wird den registrierten Gästen drei Tage vor der Veranstaltung bekannt gegeben. Unternehmen haben zudem die Möglichkeit, sich als Partner oder Sponsor an der Veranstaltung zu beteiligen.

Weitere Informationen: [BACK-TO-BUSINESS RECEPTION 2026](#). Ansprechpartnerin für Fragen zu Partnerschafts- und Sponsoringmöglichkeiten ist Tetiana Sliusarchuk (tetiana.sliusarchuk@ukraine.ahk.de).

15.–19. September: Unternehmerreise in die Ukraine

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus organisiert vom 15. bis 19. September 2026 im Rahmen des Projekts „Ukraine Desk“ in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS), der Entwicklungsgesellschaft Cottbus (EGC), der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) sowie mit Unterstützung der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) eine Unternehmerreise in die Ukraine. Die Reise richtet sich insbesondere an Unternehmen aus der Lausitz, die sich über Geschäftsmöglichkeiten und Beteiligungen am Wiederaufbau der Ukraine informieren möchten. Auf dem Programm stehen unter anderem der Besuch der Fachmesse „Defence Tech Valley 2026“ in Lwiw sowie individuell vorbereitete B2B- und B2G-Gespräche in Lwiw und Kyjiw. Darüber hinaus sind Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie ein offizieller Empfang bei der Stadtverwaltung Lwiw vorgesehen. Weitere Informationen und Anmeldung: www.cottbus.ihk.de (Stichwort „Unternehmerreise Ukraine“).

16. September: Online-Veranstaltung „Nachhaltige Mobilitäts- und Verkehrslösungen für den Wiederaufbau der Ukraine“, 14:00–15:15 Uhr

Im Rahmen der European Mobility Week findet am 16. September 2026 eine Online-Veranstaltung zu nachhaltigen Mobilitäts- und Verkehrslösungen für den Wiederaufbau der Ukraine statt. Die Veranstaltung ist Teil der gemeinsamen Reihe der Plattform Wiederaufbau Ukraine mit der Build Ukraine Back Better (BUBB) Plattform und widmet sich den Prioritäten für ein modernes, sicheres und emissionsarmes ukrainisches Verkehrssystem. Auf Grundlage der „Roadmap for the Sustainable Recovery of Ukraine“ diskutieren ukrainische, deutsche und europäische Vertreterinnen und Vertreter zentrale Reformschritte, darunter Public Service Obligations (PSOs), Sustainable Urban Mobility Plans (SUMPs), die Modernisierung der Tram- und Elektroverkehrsinfrastruktur sowie die Verbesserung von Verkehrsdatensystemen. Darüber hinaus geht es um die Unterstützung durch internationale Partner bei Finanzierung, technischer Hilfe und regulatorischen Reformen. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt, wird aufgezeichnet und eine Anmeldung ist bis zum 16. September 2026 möglich. Weitere Informationen: [Nachhaltige Mobilitäts- und Verkehrslösungen für den Wiederaufbau der Ukraine | Plattform Wiederaufbau Ukraine](#).

18.–19. September 2026: High-Level Economic Forum im Rahmen des Carpathian Integration Initiative Summit, Bukovel

Am 18. und 19. September 2026 findet in Bukovel in der ukrainischen Region Iwano-Frankiwsk das „High-Level Economic Forum“ im Rahmen des Carpathian Integration

Initiative Summit statt. Die Carpathian Integration Initiative (CII) ist ein regionales Kooperationsformat, das acht durch die Karpaten verbundene Länder zusammenbringen und die Zusammenarbeit insbesondere in den Bereichen Wirtschaft, Sicherheit und Logistik stärken soll. Zu dem Forum werden zahlreiche Unternehmensvertreter aus der Ukraine, Rumänien, Österreich, Serbien, Ungarn, Polen, Tschechien und der Slowakei erwartet. Unternehmen und Organisationen können Vertreter für die Teilnahme nominieren und diese über das bereitgestellte Anmeldeformular bestätigen. *Weitere Informationen:* [Carpathian Integration Initiative Summit](#)

21. September: Integrity Framework Roundtable, Berlin und online, 15:00 – 16:30 Uhr

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft organisiert einen fachlichen Austausch über Integrität, Transparenz und Korruptionsprävention in Wiederaufbauprojekten und Investitionen in der Ukraine. Gerade in einem komplexen Umfeld mit hohen Investitionsbedarfen, unterschiedlichen Stakeholdern und erhöhten operativen wie geopolitischen Risiken ist es wichtig, Fragen von Verantwortlichkeit, Rechtskonformität, Risikobewusstsein und wirksamer Korruptionsprävention offen zu diskutieren. Im Rahmen des Austauschs soll das von FTI Consulting und Morrison Foerster entwickelte Integrity Framework for Ukraine Recovery vorgestellt und gemeinsam erörtert werden. Ziel ist es, praktische Erfahrungen, aktuelle Herausforderungen und Anforderungen an integriertes, transparentes und korruptionspräventives wirtschaftliches Engagement im Kontext des Wiederaufbaus zusammenzubringen. Der Austausch bietet zugleich die Gelegenheit, unterschiedliche Perspektiven aus Wirtschaft, Verwaltung, Recht, Compliance und Risikomanagement zusammenzuführen und die praktischen Anforderungen an Wiederaufbau- und Transformationsprojekte gemeinsam zu reflektieren. Das Angebot zur Teilnahme richtet sich grundsätzlich an Mitglieder des Ost-Ausschusses. Sollten Sie Interesse an der Teilnahme haben, wenden Sie sich gerne bis zum 17. September 2026 an Alena Akulich, Regionaldirektorin Osteuropa, A.Akulich@oa-ev.de. *Weitere Informationen:* [Integrity Framework Roundtable: Ukraine in Focus | hybrid | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

23. September: Business Europe-Konferenz „Security, Resilience and Competitiveness: Europe’s Industrial Agenda for a New Geopolitical Era“, Brüssel, 14:00–17:00 Uhr

Business Europe veranstaltet am 23. September 2026 in Brüssel eine hochrangige Konferenz zum Zusammenhang von Sicherheit, Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie. Vor dem Hintergrund des NATO-Gipfels 2026 und der aktuellen Diskussion über eine europäische Sicherheits- und Verteidigungsstrategie stehen der Ausbau der europäischen Verteidigungsindustrie, die Stärkung der wirtschaftlichen Resilienz sowie die Zusammenarbeit mit NATO-Partnern und gleichgesinnten Staaten im Mittelpunkt. Geplant sind unter anderem eine Keynote des EU-Kommissars für Verteidigung und Raumfahrt, Andrius Kubilius, sowie zwei Podiumsdiskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft zu den Themen Wettbewerbsfähigkeit, industrielle Zusammenarbeit und internationale Partnerschaften. Im Anschluss an die Veranstaltung ist ein Networking-Empfang

vorgesehen. Anmeldeschluss ist der 16. September 2026 (12:00 Uhr). *Bei Fragen zur Veranstaltung steht Ibtihal Abdelrahim (i.abdelrahim@businessseurope.eu) als Ansprechpartnerin zur Verfügung.*

24. September: Online-Veranstaltung: „Team Deutschland – Energie & Energie-Infrastruktur / Erneuerbare Energie“, 10:30-12:00 Uhr

Am 24. September 2026 findet im Rahmen der Reihe „Team Deutschland“ eine Online-Veranstaltung zum Thema Energie & Energie-Infrastruktur / Erneuerbare Energie statt. Veranstalter sind der Ost-Ausschuss und PwC Deutschland in Kooperation mit zahlreichen Fach- und Wirtschaftsverbänden. Die Veranstaltung richtet sich an deutsche Unternehmen, die zum Wiederaufbau der ukrainischen Energieinfrastruktur und zur Entwicklung erneuerbarer Energien beitragen wollen. Im Fokus stehen konkrete Projekte und Bedarfe in der Ukraine, Praxisbeispiele sowie Informationen zu den politischen, regulatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen im Energiesektor. Zudem bietet das Webinar Gelegenheit zum Austausch mit Branchenvertretern sowie mit relevanten Akteuren aus Politik, Förder- und Absicherungsinstitutionen. Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache durchgeführt. [Informationen zur Anmeldung](#)

Save-the-Date:

15. Oktober: 10 Jahre AHK Ukraine, Kyjiw

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens veranstaltet die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) am 15. Oktober 2026 einen Festabend in Kyjiw. Im Rahmen der Veranstaltung wird zudem der Wirtschaftspreis „Unternehmen des Jahres 2026“ verliehen. Der Festabend bietet Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Institutionen Gelegenheit zum Austausch und würdigt das Engagement für die deutsch-ukrainischen Wirtschaftsbeziehungen. Der genaue Veranstaltungsort sowie weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. *Für Fragen zu Partnerschafts- und Sponsoringmöglichkeiten steht Tetiana Sliusarchuk (tetiana.sliusarchuk@ukraine.ahk.de) als Ansprechpartnerin zur Verfügung.*

29. Oktober: Kyiv International Economic Forum (KIEF) 2026, Kyjiw

Am 29. Oktober 2026 findet in Kyjiw das Kyiv International Economic Forum (KIEF) 2026 unter dem Motto „People, Business, Economy. What’s Next?“ statt. Das Forum bringt Vertreterinnen und Vertreter aus internationaler und ukrainischer Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammen, um über zentrale wirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen sowie die Perspektiven der Ukraine zu diskutieren. Im Mittelpunkt stehen unter anderem die wirtschaftliche Entwicklung und EU-Integration der Ukraine, Investitionen und industrielle Entwicklung, der Einsatz von KI und neuen Technologien sowie die Rolle der Ukraine für die europäische Sicherheit. Weitere Schwerpunkte sind die Skalierung von Unternehmen unter unsicheren Rahmenbedingungen, die Energiestabilität

des Landes und der Umgang mit dem Arbeitskräftemangel. Das Forum bietet zudem Möglichkeiten zum Austausch und Networking zwischen ukrainischen und internationalen Akteuren. Die Teilnahme ist kostenpflichtig; verschiedene Ticketkategorien stehen zur Verfügung. *Weitere Informationen:* [Kyiv International Economic Forum](#).

30. Oktober 2026: U-Nation Capital Summit, Kyjiw, ab 10:30 Uhr

Am 30. Oktober 2026 findet im Hyatt Regency in Kyjiw der „U-Nation Capital Summit“ statt. Die Veranstaltung bringt mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Vertreter aus Wirtschaft, Politik, internationalen Organisationen und Finanzinstitutionen aus über zwölf Ländern zusammen. Im Mittelpunkt stehen Investitionen, internationale Zusammenarbeit und die Umsetzung konkreter Projekte zur wirtschaftlichen Entwicklung der Ukraine. Thematische Schwerpunkte sind Bau und Smart Cities, Energie und natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft sowie Produktion und Logistik. Das Programm umfasst einen „Global Leaders Dialogue“ zu internationalen Strategien für die Zukunft der Ukraine sowie branchenspezifische Dialoge zu Investitions- und Finanzierungsmöglichkeiten, innovativen Lösungen und Partnerschaftsmodellen. Im Anschluss sind B2B-Gespräche und weitere Networking-Formate mit internationalen Delegationen vorgesehen. Ziel des Summits ist es, internationale Partner, ukrainische Regionen, Unternehmen und Investoren zusammenzubringen und langfristige Kooperationen und Investitionsprojekte zu fördern. *Weitere Informationen:* [U-Nation Capital Summit.pdf - Google Drive](#)

9.–11. November 2026: U-Nation Investment Conclave, ukrainische Karpaten

Vom 9. bis 11. November 2026 findet im Shypit Spa & Resort in Pylypets in den ukrainischen Karpaten der „U-Nation Investment Conclave“ statt. Die von U-Nation organisierte Veranstaltung bringt in einem geschlossenen Format rund 50 ukrainische und internationale Unternehmensvertreter, Investoren, Finanzinstitutionen, Projektentwickler und weitere Partner zusammen. Im Mittelpunkt stehen konkrete Investitions- und Wiederaufbauprojekte sowie deren Finanzierung und Umsetzung. Thematische Schwerpunkte sind Energie und erneuerbare Energien, Bau und Smart Cities, Logistik und Industrieparks, Rohstoffe, Produktion sowie Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft. Neben einer Investitionskonferenz und Branchendialogen umfasst das Programm Besuche ausgewählter Projekte in der Westukraine sowie direkte Gespräche zwischen Investoren und Projektträgern. Ziel ist es, konkrete Investitionsmöglichkeiten vorzustellen, internationale Partnerschaften aufzubauen und die weitere Umsetzung von Projekten voranzutreiben. Die Teilnahme ist auf 50 Personen begrenzt und kostenpflichtig. *Weitere Informationen:* [U-Nation Investment Conclave.pdf - Google Drive](#)

Save-the-Date:

11.–12. November 2026: 21. Jahreskonferenz des Kyiv Dialogue „Ukraine's Path into the EU – Resistance, Resilience, Reforms“, Berlin

Die 21. Jahreskonferenz des Kyiv Dialogue findet am 11. und 12. November 2026 in Berlin statt und widmet sich dem EU-Beitrittsprozess der Ukraine unter den Bedingungen des anhaltenden russischen Angriffskrieges. Im Mittelpunkt stehen die Fortschritte bei Reformen, die demokratische Resilienz, der Wiederaufbau sowie die Rolle der Zivilgesellschaft. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft aus der Ukraine und den EU-Mitgliedstaaten diskutieren zudem, wie die Erfahrungen der Ukraine zur Stärkung der Resilienz und Sicherheit Europas beitragen können. Die Veranstaltung bietet eine Plattform für den fachlichen Austausch über die europäische Integration der Ukraine und aktuelle Herausforderungen des Wiederaufbaus. Weitere Informationen sowie das vorläufige Programm werden in Kürze veröffentlicht. Kontakt: info@kyiv-dialogue.org.

Save-the-Date:

12.-13. November 2026: „Rebuild Ukraine 2026“, Warschau

Die Fachmesse „Rebuild Ukraine 2026“ findet am 12. und 13. November 2026 im Warszawskie Centrum EXPO XXI in Warschau statt und richtet sich insbesondere an Unternehmen aus den Bereichen Bau und Energie. Im Rahmen des Auslandsmesseprogramms des Bundes können sich deutsche Unternehmen am Gemeinschaftsstand „Made in Germany“ beteiligen. Das Angebot umfasst unter anderem Ausstellungsfläche, Standbau, Möblierung, Stromanschluss, eine German Lounge für Kundengespräche sowie organisatorische Betreuung und Marketingunterstützung. Unternehmen können zwischen einem Messestand ab 9 m² oder einem „Presentation Point“ wählen. Anmeldeschluss ist der 27. August 2026. *Ansprechpartner ist die IEC Inter Expo Consult GmbH (Martin Fuchs), Torstraße 124, 10119 Tel.: +493028393916, E-Mail: Martin.Fuchs@iecberlin.de*. Für die Registrierung deutscher Unternehmen: [German Pavilion - Online-Anmeldung](#) Zur Anmeldung für die Teilnehmer: [ReBuild Ukraine | 12-13 November 2026](#)

13. November 2026, 09:00 Uhr: SOLAR BESS GRID FORUM, Warschau

Im Rahmen der „ReBuild Ukraine 2026“ findet am 13. November 2026 im EXPO XXI in Warschau das „SOLAR BESS GRID FORUM“ statt. Die Fachveranstaltung widmet sich der Entwicklung der Solarenergie in der Ukraine, Batteriespeichersystemen (BESS) sowie der Modernisierung der Energieinfrastruktur. Das Forum bringt Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Finanzinstitutionen und Technologieunternehmen zusammen, um Investitionsmöglichkeiten, aktuelle Herausforderungen und innovative Lösungen im Bereich der dezentralen Energieerzeugung und -speicherung zu diskutieren. Im Mittelpunkt stehen unter anderem die Rahmenbedingungen für Investitionen in Solar- und BESS-Projekte, Finanzierungsmöglichkeiten und technologische Lösungen sowie Fragen der Netzmodernisierung, Netzanbindung und Integration. Zudem werden die aktuelle Lage des ukrainischen Energiesektors, gesetzgeberische Initiativen und die Perspektiven neuer Projekte vor dem Hintergrund der stärkeren Kopplung des ukrainischen und europäischen Energiemarktes thematisiert. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Investoren, Industrieunternehmen, EPC-Dienstleister, Anlagenbauer, Finanzinstitutionen, Kommunen

sowie Unternehmen aus den Bereichen Energietechnologie und Software. *Weitere Informationen:* [Solar & BESS Grid Forum](#).

Save-the-Date:

20. November: „9. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum“, 10:00 - 17:00 Uhr (MEZ), Haus der Deutschen Wirtschaft, Berlin

Das 9. Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum, organisiert vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) findet am 20. November 2026 von 10:00 bis 17:00 Uhr (MEZ) im Haus der Deutschen Wirtschaft (Breite Str. 29, 10178 Berlin) unter dem Motto „*Key Sectors. Shared Future*“ statt. Deutsche und ukrainische Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertreter werden gemeinsam mit hochrangigen politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern über die Möglichkeiten der bilateralen Zusammenarbeit diskutieren. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere die Rolle des privaten Sektors beim Wiederaufbau sowie die strategischen Felder der bilateralen Kooperation wie Verteidigung und Energie. Weitere Informationen: [SAVE THE DATE: 9. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum | Berlin | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Angebote für deutsche Unternehmen

Neues Gesetz zur öffentlichen Beschaffung in der Ukraine

Mit dem neuen Gesetz Nr. 4888-IX reformiert die Ukraine ihr öffentliches Beschaffungswesen umfassend und nähert es stärker an EU-Standards an. Für deutsche Unternehmen, die sich an öffentlichen Ausschreibungen in der Ukraine beteiligen möchten, sind insbesondere die neuen Beschaffungsverfahren und Schwellenwerte relevant. Das Gesetz führt unter anderem Innovationspartnerschaften, wettbewerbliche Verfahren mit Verhandlungen sowie dynamische Beschaffungssysteme ein und erweitert die Möglichkeiten für Rahmenvereinbarungen. Zugleich werden Qualifikationsanforderungen und Ausschlussgründe angepasst. Besondere Beachtung verdienen die verschärften Local-Content-Anforderungen für bestimmte Waren: Seit dem 24. August 2026 gilt bei den betroffenen Beschaffungen grundsätzlich ein Mindestlokalisierungsgrad von 30 Prozent, der 2027 auf 35 Prozent und ab 2028 auf 40 Prozent steigt. Die vollständige Umstellung auf den neuen Beschaffungsrahmen erfolgt zum 24. März 2027. Unternehmen, die an ukrainischen öffentlichen Ausschreibungen teilnehmen oder dies planen, sollten die neuen Anforderungen frühzeitig bei ihrer Angebots- und Beschaffungsplanung berücksichtigen. *Quelle:* [New Law on Public Procurement: Comprehensive Overhaul of the System Towards Alignment with EU Standards](#) vom August

Schutz ausländischer Unternehmen im Umgang mit ukrainischen Behörden

Ausländische Unternehmen verfügen in der Ukraine grundsätzlich über dieselben Schutzmechanismen im Umgang mit staatlichen Behörden wie ukrainische Unternehmen. Dazu gehören Rechte bei staatlichen Kontrollen, Verwaltungsbeschwerden, Beschwerden beim Business Ombudsman Council (BOC) sowie der Zugang zu Verwaltungsgerichten. Der BOC bietet dabei einen unabhängigen, vertraulichen und kostenlosen außergerichtlichen Beschwerdemechanismus bei mutmaßlichem Fehlverhalten unter anderem von Steuer- und Zollbehörden, Regulierungsbehörden, kommunalen Stellen und Strafverfolgungsorganen. Für deutsche Unternehmen und ihre ukrainischen Tochtergesellschaften oder Repräsentanzen ist insbesondere zu beachten, dass je nach Behörde und Verfahren unterschiedliche Vorschriften und Fristen gelten. Unternehmen sollten daher ihre Kommunikation mit Behörden systematisch dokumentieren, relevante Unterlagen sichern und bei Kontrollen oder Streitfällen frühzeitig prüfen, welcher Rechtsbehelf zur Verfügung steht. Während des Kriegsrechts gelten zudem besondere Regelungen und Einschränkungen für staatliche Kontrollen. *Quelle: [Schutz ausländischer Unternehmen im Umgang mit ukrainischen Behörden - DLF DLF Rechtsanwälte](#) vom 4. August*

Aktuelle Ausschreibungen in der Ukraine

Bau eines Kraft-Wärme-Kopplungswerks

Bau eines neuen Kraft-Wärme-Kopplungswerks mit einer elektrischen Leistung von bis zu 250 MW, einschließlich Lieferung und Installation einer gasisolierten Schaltanlage, einer Dampfturbine und eines Leistungstransformators sowie der Errichtung von Schutzbauwerken.

Finanzierung: Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)

Abgabefrist: 28.09.2026

Link: [Bau, Kraft-Wärme-Kopplung | Ausschreibungsmeldung | Ukraine | Wärmeversorgung](#)

Consulting/Aufsicht: Brückensanierung Verkehrskorridor IX

Bauüberwachung für die Instandsetzung einer 216,65 m langen Brücke sowie die Sanierung und Verstärkung des Straßendamms an der Nationalstraße M-15 Odessa–Reni in der Oblast Odessa.

Finanzierung: Europäische Investitionsbank (EIB)

Abgabefrist: 06.10.2026

Link: [Consulting/Aufsicht, Brückensanierung \(Verkehrskorridor IX\) | Ausschreibungsmeldung | Ukraine | Tiefbau, Infrastrukturbau](#)

Consulting/Aufsicht: Straßeninstandsetzung M-06

Bauüberwachung für die Instandsetzung von rund 40 km der Fernstraße M-06 Kiew-Tschop in der Region Rivne.

Finanzierung: Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)

Abgabefrist: 09.10.2026

Link: [Consulting/Aufsicht, Straßeninstandsetzung | Ausschreibungsmeldung | Ukraine | Tiefbau, Infrastrukturbau](#)

Modulare Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen

Lieferung von zwei modularen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen mit einer elektrischen Leistung von jeweils rund 4,5 MW einschließlich Abhitzekeßeln zur Wärmerückgewinnung für die Fernwärmeversorgung in Schytomyr.

Finanzierung: Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)

Abgabefrist: 10.10.2026

Link: [Modulare Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen | Ausschreibungsmeldung | Ukraine | Wärmeversorgung](#)

Bau von Gasmotorenkraftwerken

Planung, Bau und Installation von Gasmotorenkraftwerken an vier Standorten in den Regionen Iwano-Frankiwsk und Lwiw mit einer elektrischen Gesamtleistung von rund 60 MW.

Finanzierung: Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)

Abgabefrist: 11.10.2026

Link: [Bau von Gasmotorenkraftwerken \(dezentrale Notstromerzeugung\) | Ausschreibungsmeldung | Ukraine | Fossile Energien](#)

Niederflurbahnen für Dnipro

Lieferung neuer Niederflur-Gelenkstraßenbahnen mit einer Länge von 26 bis 27 Metern einschließlich Ersatzteilen, Wartungs- und Reparaturausrüstung sowie damit verbundener Dienstleistungen. Das vorgesehene Gesamtbudget beträgt bis zu rund 7,8 Millionen Euro.

Finanzierung: Europäische Investitionsbank (EIB)

Abgabefrist: 15.10.2026

Link: [Niederflurbahnen | Ausschreibungsmeldung | Ukraine | Schienenfahrzeuge](#)

Wasserkrafttechnik für Dnipro-1

Lieferung von vier Wasserkraftaggregaten, bestehend aus Turbinen und Generatoren, für die Wiederherstellung des Wasserkraftwerks Dnipro-1. Die Ausschreibung ist in zwei Lose unterteilt.

Finanzierung: Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)

Abgabefrist: 19.10.2026

Link: [Wasserkrafttechnik | Ausschreibungsmeldung | Ukraine | Wasserkraft](#)

U-Bahn-Fahrzeuge für Charkiw – Terminverlängerung

Die Einreichungsfrist für die Ausschreibung zur Lieferung neuer U-Bahn-Züge mit jeweils fünf Wagen wurde verlängert. Vorgesehen sind außerdem Ersatz- und Verbrauchsteile, Wartungs- und Reparaturausrüstung, technische Dokumentation, Inbetriebnahme und Personalschulung. Das Gesamtbudget beträgt bis zu 45 Mio. Euro.

Finanzierung: Europäische Investitionsbank (EIB)

Neue Abgabefrist: 30.10.2026

Link: [U-Bahn-Fahrzeuge | Ausschreibungsmeldung | Ukraine | Schienenfahrzeuge](#)

Computertomograph – Ausschreibungsankündigung

Angekündigt ist eine Ausschreibung zur Lieferung und Installation eines Computertomographen in der Ukraine.

Finanzierung: Europäische Union

Abgabefrist: noch nicht veröffentlicht

Link: [Computertomograph](#) | [Ausschreibungsmeldung](#) | [Ukraine](#) | [Medizintechnik](#)

Wärme- und Stromerzeugung in Charkiw – Ausschreibungsankündigung

Angekündigt ist eine Ausschreibung zur Lieferung dezentraler Anlagen zur Wärme- und Stromerzeugung zur Sicherung der Fernwärmeversorgung in Charkiw nach kriegsbedingten Schäden.

Finanzierung: Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)

Abgabefrist: noch nicht veröffentlicht

Link: [Wärme- und Stromerzeugung \(Kharkiv\)](#) | [Ausschreibungsmeldung](#) | [Ukraine](#) | [Wärmeversorgung](#)

Neue Ausschreibungen des Ukraine Energy Support Fund

Im Rahmen des Ukraine Energy Support Fund wurde ein neues wettbewerbliches Beschaffungsverfahren gestartet, das zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der ukrainischen Energieversorgung beitragen soll. Lieferanten sind eingeladen, sich auf der Beschaffungsplattform zu registrieren und Angebote zu den veröffentlichten Requests for Quotations (RFQs) und Requests for Bids (RFBs) einzureichen. Damit bieten die Ausschreibungen auch deutschen Unternehmen die Möglichkeit, sich als Lieferanten an den Beschaffungsverfahren zu beteiligen. Weitere Informationen sowie Videoanleitungen zur Nutzung der Plattform und zur Einreichung von Angeboten stellt das Sekretariat der Energy Community bereit.

Aktuelle Ausschreibungen: [Procurement-Alert](#)

Registrierung und Einreichung von Angeboten: [TenderTone](#)

Informationen und Videoanleitungen: [Webinar for Ukraine Energy Support Fund vendors](#)
[Video presentation ENG](#)

Erste Ausschreibung für unbemannte Bodenfahrzeuge in der Ukraine

Die ukrainische Beschaffungsagentur DOT hat erstmals eine Ausschreibung für unbemannte Bodenfahrzeuge auf Grundlage der vom Verteidigungsministerium festgelegten technischen und taktischen Anforderungen gestartet. Beschafft werden sollen sowohl Logistiksysteme für den Transport von Gütern, die Versorgung und die Evakuierung Verwundeter als auch Systeme zur Bekämpfung festgelegter Ziele. Hersteller und Lieferanten, deren Produkte die vorgegebenen Anforderungen erfüllen, können sich an der Ausschreibung beteiligen. Voraussetzung ist unter anderem, dass sie über mindestens ein kodifiziertes Produkt in der Kategorie der unbemannten Bodenfahrzeuge verfügen. Die Beschaffung wird in verschiedene Klassen nach Reichweite und Nutzlast sowie jeweils mehrere Lose unterteilt, wobei ein einzelner Hersteller höchstens die Hälfte des Auftrags innerhalb einer Klasse erhalten kann. Das Verfahren findet aufgrund der Sicherheitsanforderungen für Verteidigungsbeschaffungen in einem geschlossenen Umfeld statt. *Quelle:* [Ukraine announces first-ever tender for ground robotic systems](#) vom 25. August

Investitionsmöglichkeiten in der ukrainischen Verteidigungsindustrie

Die ukrainische Verteidigungsindustrie öffnet sich zunehmend für ausländische Investoren und internationale Kooperationen. Nach Angaben des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates verfügt der Sektor inzwischen über jährliche Produktionskapazitäten von rund 50 Milliarden Dollar. Zusätzliche Möglichkeiten ergeben sich durch den seit Juli 2026 geltenden Exportmechanismus für militärische Güter sowie durch „Build with Ukraine“, das gemeinsame Produktionslinien mit Partnern im Ausland vorsieht. Für Investoren relevant ist zudem das Sonderregime „Defence City“ für Verteidigungshersteller. Registrierte Unternehmen profitieren unter bestimmten Voraussetzungen unter anderem von Befreiungen von der Körperschaft-, Grund- und Umweltsteuer, vereinfachten Zollverfahren für Komponenten und Ausrüstung sowie erleichterten Exportmöglichkeiten. Auch Investitions- und Kriegsrisiken können über verschiedene staatliche und internationale Instrumente abgesichert werden. Für ausländische Unternehmen ergeben sich damit Möglichkeiten, sich über Investitionen, gemeinsame Produktionsvorhaben und Kooperationen am Ausbau der ukrainischen Verteidigungsindustrie zu beteiligen. *Quelle: [Entering Ukraine's Defense Sector: a legal roadmap for foreign investors](#) vom 26. August*

Ausschreibung für 1,5 GW neue Stromerzeugungskapazitäten

Die Ukraine hat eine Ausschreibung für den Bau neuer, hochflexibler und schnell startfähiger Stromerzeugungskapazitäten mit insgesamt 1.505 MW gestartet. Die Projekte verteilen sich auf vier regionale Lose: Kyjiw und Tschernihiw (250 MW), Sumy, Charkiw und Poltawa (872 MW), Dnipropetrowsk (283 MW) sowie Odesa (100 MW). Einzelne Anlagen müssen über eine installierte Leistung von mindestens 10 MW verfügen und innerhalb von 20 Monaten nach Vertragsabschluss mit dem Übertragungsnetzbetreiber Ukrenergo in Betrieb genommen werden. Das Verfahren umfasst zunächst die Qualifikation der Bieter und Projekte und anschließend die Bewertung der Preisangebote. Für die Teilnahme ist eine Bietersicherheit in Höhe des UAH-Gegenwerts von 5.000 Euro je MW der angebotenen Kapazität erforderlich; erfolgreiche Bieter müssen vor Vertragsabschluss zusätzlich eine Erfüllungssicherheit von 15.000 Euro je MW verfügbarer Kapazität stellen. Der Unterstützungszeitraum für erfolgreiche Projekte beträgt fünf Jahre. Interessierte Unternehmen können ihre Angebote bis zum 8. Oktober 2026, 17:00 Uhr Kyjiwer Zeit, einreichen. *Weitere Informationen: [Tender for the construction of generating capacity / HEK "УКРЕЕНЕРГО"](#)*

Industriekomplex in Transkarpatien bietet Investitionsmöglichkeiten nahe der EU-Grenze

In Chynadiyovo in der westukrainischen Region Transkarpatien wird ein voll erschlossener Industriekomplex zum Verkauf angeboten. Das Gelände umfasst 7,04 Hektar mit rund 22.000 Quadratmetern Hallen-, Lager- und Verwaltungsflächen. Zur Infrastruktur gehören eine 5-MW-Solaranlage, ein 10-MW-Energiespeicher für einen autonomen Betrieb von 48 bis 72 Stunden sowie Wasser-, Abwasser-, Gas- und Stromversorgung und Glasfaserinternet. Der Standort liegt an der Autobahn Kyjiw–Chop (E40/M06), verfügt über Potenzial für einen eigenen Gleisanschluss und befindet sich rund 30 Kilometer von der ungarischen, 40 Kilometer von der slowakischen und 70 Kilometer von der polnischen Grenze entfernt. Als mögliche Nutzungen sind insbesondere Logistik und Umschlag, ein Rechenzentrum bzw. IT-Hub sowie Produktions- und Verarbeitungsbetriebe vorgesehen. Der gesamte Komplex wird für drei Millionen Euro angeboten. Neben dem vollständigen Erwerb mit Ratenzahlung über drei Jahre sind ein Mietkaufmodell, die Übernahme der Unternehmensanteile sowie der Erwerb einzelner Gebäude ab 1.500 Quadratmetern und 150.000 Euro möglich. *Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Ihor Onishchenko, PrAT Mukachevo Timber Complex (MLK), i.onishchenko@mlk.com.ua, Tel./Telegram: +380 (95) 283-47-99.*

Deutsches Werk in der Region Schytomyr setzt Produktion nach Angriff aus

Das deutsch investierte Unternehmen Kromberg & Schubert Zhytomyr hat seinen Betrieb nach einem russischen Angriff auf seine Produktionsanlagen und Infrastruktur vorübergehend eingestellt. Das Unternehmen ist seit elf Jahren in der Region Schytomyr tätig, befindet sich zu 100 Prozent in deutschem Besitz und beschäftigt rund 3.500 Menschen. Das Werk produziert elektrische Bordnetzsysteme für Fahrzeuge internationaler Automobilhersteller. Bei dem Angriff wurden die Produktionsanlagen und die Infrastruktur erheblich beschädigt, Mitarbeiter des Unternehmens wurden jedoch nicht verletzt. Aufgrund des Ausmaßes der Schäden bleibt die Produktion auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Ein möglicher Zeitpunkt für die Wiederaufnahme des Betriebs soll nach einer technischen Bewertung und der Ermittlung des notwendigen Wiederaufbauumfangs festgelegt werden. *Quelle: [German-owned plant in Zhytomyr region to suspend operations after Russian attack](#) vom 9. August*

Deutsche Unternehmen am Aufbau neuer Flachglasproduktion in der Ukraine beteiligt

Die Ukraine plant zwischen 2028 und 2030 die Inbetriebnahme von drei neuen Flachglaswerken, um die derzeit nahezu vollständige Importabhängigkeit zu reduzieren und den steigenden Bedarf im Zuge des Wiederaufbaus zu decken. Für den Wiederaufbau wird ein jährlicher Bedarf von mindestens 27 Millionen Quadratmetern Flachglas erwartet.

Die drei geplanten Projekte in den Regionen Kyjiw, Transkarpatien und Tschernihiw umfassen Investitionen von insgesamt rund 736 Millionen Dollar.

Deutsche Unternehmen sind bereits an einem der Vorhaben beteiligt: Die Ausrüstungshersteller HORN Glass Industries und Zippe Industrieanlagen sind in das Projekt NovaSklo im Bezirk Browary in der Region Kyjiw eingebunden. Dort soll bis 2028 für rund 307 Millionen US-Dollar ein Werk für Float- und beschichtetes Glas mit einer jährlichen Kapazität von 25 Millionen Quadratmetern entstehen. Darüber hinaus ergeben sich für deutsche Unternehmen potenzielle Geschäftsmöglichkeiten insbesondere bei Anlagentechnik, Schmelzöfen, Automatisierung, Energieeffizienz, Beschichtungstechnologien sowie Ausrüstung für die Glasverarbeitung. *Quelle: [Drei neue Flachglaswerke sollen die Importabhängigkeit verringern | Investitionsprojekt | Baustoffe](#)*
6. August

Tipps & Links

Papiere und Studien:

- [Financing Ukraine's recovery and reconstruction through the MFF 2028-2034](#)
- [Raiffeisen Bank Ukraine Monthly update - economy in war](#) vom August
- [Neue Ukraine-Fonds eröffnen Lieferchancen für KMU | Wirtschaftsumfeld | Ukraine | Investmentfonds](#)
- [Policy Brief: Deutschlands Ukraine-Strategie](#)
- [Investitionsprojekte in der Ukraine](#)
- [Investieren in die Ukraine: Erkenntnisse vom UADEVK 2026](#)
- [Enlargement: EU opens accession negotiations with Ukraine on external relations policies](#)
- [Macroeconomic outlook 2026 –2027: summer update](#)

CMS – UPDATES

- [Ukraine Launches Capacity Auction for New Flexible Generation](#)
- [Ukraine Reforms Procurement for Transmission Grid Connections](#)
- [Ukraine Launches NEMO Framework for EU Electricity Market Integration](#)
- [Ukraine Aligns Medical Device Rules with EU MDR and IVDR](#)
- [Ukraine Adopts Strategy for Strategic and Critical Raw Materials](#)

DLF – UPDATES

- [Biomethan-Entwicklungsprogramm der Ukraine bis 2035](#)
- [Arbeitserlaubnis in der Ukraine für ausländische Unternehmen](#)
- [Doppelbesteuerungsabkommen mit der Ukraine für ausländische Unternehmen](#)
- [Steuern für deutsche Unternehmen in der Ukraine](#)
- [Schutz ausländischer Unternehmen im Umgang mit ukrainischen Behörden](#)

- [Versicherung ausländischer Investitionen in der Ukraine](#)
- [Lieferung von Verteidigungsprodukten in die Ukraine](#)
- [Zollabfertigung bei der Einfuhr von Waren in die Ukraine](#)
- [Markt für erneuerbare Energien in der Ukraine](#)

GOLAW – UPDATES:

- [News digest | July 2026](#)
- [TAX ALERT 18.08.2026 | Digest of Key Tax News](#)

Aktuelle Artikel zur Ukraine:

Links zum Wiederaufbau:

Bundesregierung:

- [So unterstützt Deutschland die Ukraine | Bundesregierung](#) vom 24.08.2026

Tagesschau:

- [Ukraine: Schneider sagt weitere deutsche Unterstützung zu | tagesschau.de](#) vom 18.08.2026

Bahnblogstelle:

- [Ukraine meldet Schäden an rund 750 Eisenbahnfahrzeugen seit Kriegsbeginn – Bahnblogstelle](#) vom 26.08.2026

RP-online:

- [Neuss: Mahnende Worte beim Ukraine-Netzwerktreffen im Campus Zukunft](#) vom 20.08.2026

Vatican News:

- [Ukraine: „Eine blühende Demokratie“ trotz des Krieges - Vatican News](#)
[Ukraine: „Eine blühende Demokratie“ trotz des Krieges - Vatican News](#) vom 21.08.2026

Ukrinform:

- [Norwegen behält Hilfe für Ukraine 2027 auf Niveau rund 9 Mrd. USD bei – Ministerpräsident](#) 23.08.2026

VRT:

- [Belgiens zivile Zusammenarbeit mit der Ukraine wird intensiviert | VRT NWS: nachrichten](#) 19.08.2026

Presseportal:

- [CEU weitet preisgekrönte Ukraine-Initiative zur Global Invisible University aus | Presseportal](#) vom 24.08.2026

The New Voice of Ukraine:

- [External Financing for Ukraine — Cabinet Has Not Met Conditions for Receiving 26 billion euros / The New Voice of Ukraine](#) vom 01.09.2026

Kyiv Post:

- [Ukraine Reaches Winter Gas Reserve Target of 14.6B Cubic Meters Early](#) vom 30.08.2026

UNESCO:

[UNESCO Director-General's first official visit to Ukraine: Reaffirming](#) vom 20.08.2026

Kyiv Independent:

- [Exclusive: Musk opposes allowing Ukraine to use Starlink for strikes on Russia, despite recent media reports, sources say](#) vom 31.08.2026

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Politik und Informationen+++

Sie möchten Mitglied im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft werden? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie! Denn dieses Angebot steht allen deutschen Unternehmen sowie deutschen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen offen. Der Ost-Ausschuss öffnet Ihnen die Türen zu den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens, auf die fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels entfällt. Der Ost-Ausschuss bietet Ihnen regionale Arbeits- und Informationskreise, spannende Projekte wie die Unternehmensplattform Grüne Transformation und den Service Desk Ukraine sowie weit über 100 Fachveranstaltungen im Jahr.

Wir bieten Ihnen nicht nur aktuelle und teils exklusive Länder- und Brancheninformationen, sondern wir unterstützen Sie auch aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilaterale Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in die Region. Als Mitglied profitieren Sie von unseren engen Kontakten zur Bundesregierung und den Regierungen unserer Zielländer. Und das Beste: Eine Mitgliedschaft ist günstiger, als Sie denken, und zahlt sich schnell aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerks in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft.

Kontakt



Alena Akulich

Regionaldirektorin Osteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-113

A.Akulich@oa-ev.de



Kateryna Kyslenko

Leiterin Service Desk Ukraine

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-129

K.Kyslenko@oa-ev.de

Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat im August 2022 einen Service Desk Ukraine etabliert. Mit ihm vernetzen wir deutsche und europäische Unternehmen und Wirtschaftsverbände mit ukrainischen Partnern, um konkrete wirtschaftliche Soforthilfe zu leisten und den Wiederaufbau in der Ukraine zu fördern. Seit Oktober 2022 veröffentlichen wir monatlich das „Update Recovery Ukraine“, das über die Nothilfe sowie wirtschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Ukraine informiert. Das Update wird in deutscher Sprache veröffentlicht. Wenn Sie es kostenlos abonnieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Die bisher erschienenen Ausgaben finden Sie hier: „Update Recovery Ukraine“.

Unterstützt wird der Service Desk von folgenden Unternehmen, bei denen wir uns herzlich bedanken:



Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für die Inhalte externer Webseiten, auf die wir mittels Hyperlinks verweisen, nicht verantwortlich. Zum Zeitpunkt der Verlinkung waren keine rechtswidrigen Inhalte erkennbar. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung sowie die Inhalte der verlinkten Seiten haben wir keinen Einfluss. Wir machen uns die Inhalte nicht zu eigen. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist ohne konkrete Anhaltspunkte für Rechtsverletzungen nicht zumutbar.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ■ Vernetzen ■ Handeln



Pressekontakt

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

A.Metz@oa-ev.de
T. +49 30 206167-120

www.ost-ausschuss.de

